

Integrationsbeirat Landshut | Luitpoldstr. 27b | 84034 Landshut
An Sozialausschuss der Stadt Landshut



Landshut, den 1.02.2024

Betreff: Antrag für den Sozialausschuss am 6. März 2024 - Verbesserung der Kinderärztlichen Versorgung in der Stadt Landshut

Sehr geehrte Damen und Herren,

die gewährleistete ortsnahe medizinische Versorgung bildet ein unabdingbares Grundbedürfnis für sämtliche Bevölkerungsgruppen und nimmt einen essenziellen Stellenwert in der Grundversorgung ein. Insbesondere Kinder und Jugendliche erfordern eine gesicherte und kontinuierliche ärztliche Betreuung, wobei die Situation bezüglich der kinderärztlichen Versorgung in der Region Landshut bedauerlicherweise in den vergangenen fünf Jahren eine negative Entwicklung aufgezeigt hat.

Vor dem Hintergrund der bereits prekären Lage vor den Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine, welcher schutzsuchende Frauen und Kinder in die Region brachte, gestaltete sich die Suche nach einem Kinderarzt in Landshut schon damals als herausfordernd. Seit dem Jahr 2022 verzeichnen wir jährlich 1000 Neuzugänge allein in der Stadt Landshut, darunter circa 400 Kinder aus der Ukraine. Zudem befinden sich in der Kaserne weitere Kinder und Jugendliche, die auf Untersuchungen, Impfungen und weitere ärztliche Betreuung angewiesen sind.

Auch deutschsprachige Neubürger, die nach Landshut gezogen sind, sehen sich mit der Schwierigkeit konfrontiert, einen Kinderarzt zu finden, der sie als neue Patienten aufnimmt. Die Lage hat sich im Jahr 2023 weiter verschärft, da zwei bedeutende Kinderarztpraxen von Dr. med. Magdalena Fick & Dr. Birgit Turba-Eckhardt in Landshut-West sowie von Dr. Salama in Ergolding schließen. Zusätzlich kam die Schließung der Kinderarztpraxis von Dr. Kellner in Vilsbiburg hinzu.

Die Beratungsstellen schlagen Alarm, da die Herausforderungen für neu zugezogene Kinder, beispielsweise die Notwendigkeit einer Masern-Impfung für den Kindergarten- oder Schulbesuch, in Verbindung mit den erschwerten Terminvereinbarungen in den Kinderarztpraxen zunehmen. Die Fachuntersuchungen beim Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) sind nur mit einer Überweisung durch einen Kinderarzt möglich, wobei die Überweisungen von Hausärzten, die ebenfalls schwer zu finden sind, nicht akzeptiert werden.

Die Hotline 116117 zeigt sich oft überfordert und kann Termine lediglich in München oder noch weiter entfernt anbieten. In Anbetracht dieser akuten Notlage, die durch die Beraterkonferenz und das Netzwerk Integration eindeutig identifiziert wurde, ist dringender Handlungsbedarf geboten.

Aus diesem Grund beantragen wir:

1. Die Einrichtung einer Taskforce-Gruppe, ggf. unter der Leitung des Oberbürgermeisters zur Verbesserung der kinderärztlichen Versorgung in der Stadt Landshut.
2. Die Bereitstellung aktueller Informationen durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) zu offenen Stellen, Stellenverteilung und Versorgungsschlüssel.
3. Die Analyse von Best-Praxis-Beispielen aus vergleichbaren Kommunen in ähnlichen Problemfeldern im Rahmen von Gremien wie dem Städtetag.
4. Die Erarbeitung eines Notplans für Landshut, gegebenenfalls mit Unterstützung durch das KKH/Gesundheitsamt, der Eltern ermöglicht, ihre Kinder impfen zu lassen und Überweisungen zu erhalten.

Wir bitten um eine umfassende Prüfung und Diskussion dieses Antrags im Sozialausschuss am 6. März 2024.

Mit freundlichen Grüßen

Alexey Istratov

--

Dipl. Volkswirt Alexey Istratov

Stellvertretender Vorsitzender

Integrationsbeirat der Stadt Landshut